

Newsletter NR. 55 / Juli 2020 newsletter@kvfg.net

„Hurra, wir dürfen wieder in die Schule!“



Ein paar Gedanken vorneweg

Liebe Schulgemeinschaft,
ein ungewöhnliches Schuljahr liegt hinter uns und so komme auch ich in meinem Vorwort nicht um das momentan alles bestimmende Thema der Coronakrise und ihren Folgen herum. Aus meiner Sicht der Dinge ist es doch so, dass der Lockdown sehr unterschiedliche Folgen bei unterschiedlichen Menschen hatte. Es gab sicher Kollegen und Kolleginnen oder auch Schüler und Schülerinnen, die mit der vielen Zeit, in der man sich eigenständig organisieren musste, aber auch ausschlafen und selbstständig Pausen einlegen konnte, gut zurechtkamen und die diese als wohltuende Entschleunigung erlebt haben - zumindest für eine gewisse Zeit. Aber allgemein wurde beklagt, und das entsprach auch meinem Eindruck, dass auf Schüler- und Elternseite Belastung und Überforderung überwogen. Der Computer spuckte regelmäßig eine unübersichtliche Flut an Aufgaben aus. Gut, wenn der Drucker reibungslos funktionierte und auch sonst die Technik in den eigenen vier Wänden ihren Dienst für alle Familienmitglieder zu tun vermochte, vorausgesetzt die nötige Technik war überhaupt vorhanden! Dafür den Begriff „Homeschooling“ zu verwenden, ist irreführend, denn darunter versteht man eigentlich *Unterricht* (- nur eben zu Hause durch Privatlehrer oder auch durch Eltern). Dazu hätte aber mehr über gut funktionierende Videokonferenzen oder auch Erklärvideos laufen müssen. Stattdessen bestand oft ein Großteil der Arbeit in einem einsamen Abarbeiten von Aufgaben. Viele Lehrer und Lehrerinnen gaben sich Mühe, diese Aufgaben abwechslungsreich und mit zusätzlichen Filmchen oder kreativen Aufgaben zu ergänzen, dennoch blieben zwei Hauptprobleme: 1.) wie sich von Tag zu Tag zum alleine Arbeiten motivieren und 2.) wie mit Inhalten zurechtkommen, die

man nicht versteht? Da gab es unterschiedliche Strategien. Bei meinen Zehntklässlern haben einige nur oder vor allem die Aufgaben gemacht, die auch eingereicht werden mussten, einer sagte mir, er habe pro Tag ca. zwei Stunden für die Schule investiert. Was er wohl sonst so mit seiner Zeit angefangen haben mag? Andere haben sich tapfer durch die Aufgabenberge gekämpft, aber häufig nur, um Dinge abzuhaken. Die Inhalte wurden dabei nicht unbedingt verstanden. Man kann sich Mathe, Chemie oder Physik nicht selber beibringen. Aber auch Nebenfächer wie Geschichte oder GK bleiben auf der Strecke, wenn der Austausch fehlt, die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen oder einfach miteinander nachzudenken und zu diskutieren. Das kann nur Präsenzunterricht richtig leisten. Ich habe meine Schüler und Schülerinnen auch gefragt, was sie eigentlich gerne aus der Zeit der Schulschließung behalten würden. Die freie Zeitgestaltung, wenngleich sie ambivalent ist, hat auch den Vorteil, eigene Schwerpunkte zu setzen und sich die Zeit zu nehmen, die man für eine Aufgabe einfach braucht. Im Fall von Erklärvideos ist es ein Vorteil zurückspulen zu können, bis man eine Sache besser verstanden hat. Ich würde noch ergänzen, dass gewisse Übungsphasen eigentlich viel geschickter aus dem Unterricht ausgelagert werden könnten. Die Moodle-Plattform, die uns dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Netzwerker von Anfang an zur Verfügung stand, hat sich bewährt und sollte unbedingt in den normalen Unterricht integriert werden. Hier ist Bereitschaft im Kollegium erkennbar, in Zukunft noch tiefer und unter Verwendung von mehr Funktionen in dieses Lernmanagementsystem einzusteigen, um auch ohne Corona neue Unterrichtsformen einsetzen zu können. Die jetzt allseits noch vehementer diskutierte Digitalisierung in den Schulen ist für mich dennoch nicht das Allheilmittel als das es zum Teil dargestellt wird. Es sollte zwar in den letzten Monaten auch den Kritikern klargeworden sein, dass digitales Lernen echte Chancen bietet, allerdings ist mir klargeworden: ein noch so toller digitaler Unterricht kann immer nur Ergänzung nie Ersatz sein. In den Medien hört man Stimmen, die das Versagen des deutschen Bildungssystems angesichts von Corona beklagen. Vielleicht hat es in der Tat insofern versagt, als dass keine allgemeinen Standards galten und die technischen Voraussetzungen so unterschiedlich waren. Ich halte jedoch so eine pauschale Verunglimpfung für wenig angemessen und hilfreich. Mir persönlich ist deutlicher denn je vor Augen geführt worden, was Schule eigentlich bedeutet und warum ich gerne und mit Überzeugung an diesem Ort tätig bin. Ja, das digitale Lernen sollte in intelligenter, interaktiver und die Schüler aktivierender Form viel mehr in den normalen Unterricht geholt werden, aber im Kern ist der Lehrer oder die Lehrerin nicht ein Bereitsteller von verschiedenen Methoden, kein Navigator durch eine bunte, abwechslungsreiche und motivierende Lernlandschaft. Er ist ein persönliches Gegenüber, an dem man sich reiben kann, das Orientierung bietet, das einen wertschätzt und ermutigt. Für einen solchen Lehrer oder eine solche Lehrerin gibt man sich Mühe und lernt auch ein Stück weit für ihn oder sie. Sicher gelingt es nicht in jedem Unterricht, eine gute und das Lernen fördernde Interaktion herzustellen, doch die Coronazeiten haben, glaube ich, allen gezeigt, dass Schule dennoch vor allem Beziehung und Lernen mit anderen bedeutet. Wenn Kinder und Jugendliche alleine zu Hause lernen, dann hat das neben den Folgen für ihren Lernfortschritt auch Folgen für ihre seelische Entwicklung. Nicht alle Eltern vermochten aus unterschiedlichen Gründen ihre Kinder immer zu unterstützen. Die Versuchung, noch mehr Zeit mit Daddeln und Zocken zu verbringen, hilft ebenfalls nicht dabei, in Krisen innerlich stark zu werden. Es ist gut, dass der Schulbetrieb wieder starten konnte, wenn auch vorerst mit halber Kraft. Aber wir haben ein sehr hohes Maß an Unterricht ermöglicht, anders als viele andere Schulen im näheren Raum. Nun ist es wichtig, dass wir als Schule auswerten, was in den letzten Monaten alles gut gelaufen bzw. weniger gut gelaufen ist und dass wir aus den Erfahrungen lernen. Wir sollten uns auf Schule als soziales Miteinander besinnen und dieses ausbauen und fördern, genauso sollten wir Manöverkritik an dem üben, wie wir den Fernunterricht umgesetzt haben, so dass die guten Dinge im Kollegium geteilt werden und gemeinsam nach Standards und Formen gesucht wird, die Verbesserung und Modernisierung des Unterrichts auch zu normalen Zeiten bedeuten könnten. In Verbindung mit der Umsetzung des Digitalpakts im nächsten Schuljahr ist hier vielleicht einiges möglich?! Liegt die Krise hinter uns? Wir hoffen es alle natürlich sehr, aber es wird weiterhin von der Vernunft und der Einsicht der Mehrheit abhängen, wie sich die Dinge entwickeln.

In diesem Newsletter kann es zwar nicht um Veranstaltungen gehen, aber wir werfen einen Blick auf das, was war und was kommen wird. Und so gibt es doch über ein paar Dinge zu berichten: Andreas Grauer, unser allseits hochgeschätzter Hausmeister, wird uns zum Ende des Schuljahres verlassen. Er geht nach Mössingen, während Dirk Wütherich neue Aufgaben in Reutlingen übernehmen wird. Die Schulleitung, die in den Zeiten der Schulschließung vor gigantischen Herausforderungen stand (-so musste Herr Friederichs immer wieder neue Verordnungen und Vorgaben von oben organisatorisch vor Ort mit viel Zeitaufwand umsetzen -), erhält an dieser Stelle Gelegenheit, einen Rückblick aus ihrer Perspektive auf die vergangenen Monate zu werfen. Sie werden bei der Lektüre dieses Newsletters noch auf einige

weitere Punkte stoßen, die für das Karl-von-Frisch-Gymnasium von Bedeutung sind. In der Hoffnung, dass der nächste Newsletter im neuen Schuljahr wieder das bunte Leben einer Schule mit Sport und Musik, Kultur und Begegnung widerspiegeln wird, schicke ich uns alle in die Sommerferien, die sich sicherlich anders anfühlen werden als in den vergangenen Jahren, aber hoffentlich Gelegenheit zu Erholung und Neubesinnung bringen.

Anke Lohrberg-Pukrop (Redaktion)

Aus der Schulleitung

Die **Zeit der Schulschließung** war für alle Beteiligten an unserer Schule eine schwere Herausforderung. Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich allen Eltern und Erziehungsberechtigten, die in der Zeit zwischen dem 17. März und dem 15. Juni 2020 unseren Schülerinnen und Schülern zu Hause im Rahmen des Homeschoolings zur Seite gestanden haben, mit großer Anerkennung einfach *danke* sagen. Es ist alles andere als selbstverständlich, mit welcher umfassenden Arbeit und mit welchem umfassenden Engagement Sie reagiert haben. Auch unseren Kolleginnen und Kollegen möchte ich ausdrücklich im Namen der Schulgemeinschaft hier danken, weil es keine Selbstverständlichkeit ist, den normalen Alltagsunterricht von heute auf morgen ohne jede Vorbereitung auf eine digitale Form umzustellen. Wir haben dank unserer Plattformen viel getan und vieles – so glaube ich – sehr richtig organisiert und gemacht. Gleichwohl wissen wir auch, dass wir vieles im Bereich der digitalen Unterrichtsgestaltung noch verbessern können. Wir hoffen alle sehr, dass im kommenden Schuljahr kein Corona-bedingter Lockdown uns mehr treffen wird. Auf der anderen Seite können wir das nicht garantieren. Seien Sie auf jeden Fall alle versichert, dass wir in der Schule alles dafür tun werden, auch im Falle einer neuen Schulschließung die bestmögliche Unterrichtsgestaltung für unsere Kinder an der Schule zu leisten.

Mit dem **Programm „Lernbrücken“** hat das Kultusministerium ein Programm aufgelegt, mit dem Schülerinnen und Schülern, die im Rahmen des digitalen Unterrichtes während der Schulschließung nicht gut erreicht werden konnten, geholfen werden soll, fachspezifische Lücken in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik durch ein zweiwöchiges Kompaktprogramm am Ende der Sommerferien auszugleichen. Leider ändern sich die Vorgaben des Kultusministeriums für dieses Programm in den letzten Tagen ständig ein bisschen. Die Folge: wir können eine endgültige Programmgestaltung vermutlich erst gegen Ende des Schuljahres verbindlich allen Beteiligten am Schulleben mitteilen. Ich bedaure diese ständige Unklarheit, sehe aber keine andere Möglichkeit, sinnvoll in dieser Frage zu agieren. Grundsätzlich begrüße ich sehr, dass wir die Möglichkeit erhalten sollen, Schülerinnen und Schülern für fachspezifische Lücken Förder- und Hilfsangebote machen zu können.

Zum Thema Förderangebote: ich freue mich sehr, dass wir auch in diesem Jahr im Rahmen unserer **Sommerschule** ein Angebot für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 machen können. Frau Alber wird in der letzten Ferienwoche wieder einen Kompaktkurs in Mathematik anbieten, so dass Schülerinnen und Schüler dieser Klassenstufe einen guten Einstieg in die Kursstufe in Mathematik erreichen können. Immerhin knapp 50 Schülerinnen und Schüler unserer Schule aus werden an diesem Programm teilnehmen. Einen ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an Frau Alber für die Bereitschaft, hier für unsere Zehntklässler dieses Angebot zu schaffen.

Ich wünsche allen am Schulleben Beteiligten schöne und erholsame Sommerferien und einfach eine gute Zeit. Abschließend noch einmal ein Dankeschön für die auch für Sie als Eltern schwierige neue Zeit der Schulgestaltung.

Karsten Rechentin

Schule zu Coronazeiten

Kunstunterricht in Zeiten von Corona

Obwohl in den ersten Märztagen schon deutlich etwas in der Luft lag, war die Schließung unserer Schule ab 17. März und das damit beginnende „Homeschooling“ doch ein Ereignis, das viele von uns überraschend traf. Noch war nicht absehbar, wie lange dieser bei uns nie zuvor gekannte Zustand anhalten würde und so war in der ersten Woche im Fach Kunst die Aufgabenstellung zunächst nicht langfristig angelegt. Die Hoffnung war ja, dass es spätestens nach den Osterferien mit einem regulären Unterrichtsgeschehen am KvFG weitergehen würde. Damals im März war das Thema „Corona“ noch nicht hundert- oder gar tausendfach von fast jedermann reflektiert und analysiert worden wie

dies inzwischen der Fall ist. Und so lag es auf der Hand, der **Klasse 5a** als erste Aufgabe im Homeschooling die zeichnerische Darstellung des Virus im Kampf mit einem imaginären Gegner zu geben. Dabei wurden keinerlei Vorgaben hinsichtlich der Gestaltung gemacht. Alle Arbeiten entstanden vollkommen frei ohne Tipps, die wir normalerweise im Kunstunterricht gemeinsam erarbeiten. Und so sind diese Arbeiten vielleicht weniger unter ästhetischen Gesichtspunkten interessant als vielmehr unter dem Aspekt, wie sich Zehn- bis Elfjährige mit etwas auseinandersetzen, was selbst heute für uns emotional noch sehr ambivalent ist.

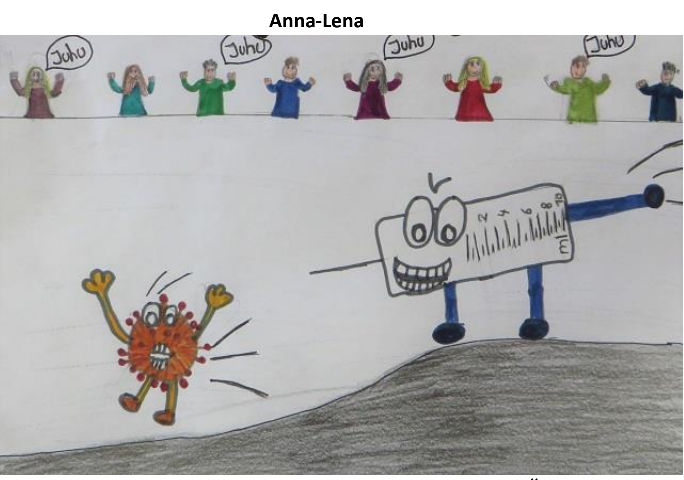
Karina Birk

Corona und seine Gegner

Noemie

Super Desinfektionsmittel gegen Corona! Wer wird gewinnen? Können wir den Coronavirus stoppen? Das müssen wir herausfinden, indem wir uns an die Hygieneregeln halten.

Anna-Lena



Auf dem Bild sieht man einen Impfstoff. Alle werden von den Ärzten geimpft.

Levi



Mika



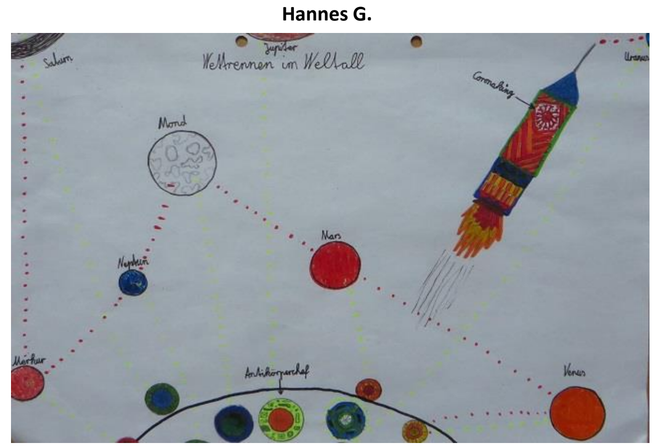
Ich habe das Bild so gemalt, weil der Corona-Virus mich sehr aufregt – und ich glaube, da spreche ich für alle. Deshalb habe ich so gefährliche Waffen als Gegner gewählt.

Cairo



Der super Schurke Corona überfällt die Stadt und versetzt die Bewohner in Angst und Schrecken. Er zwingt sie, Unmengen von Klopapier zu kaufen und sich in ihren Häusern zu verschanzen. Doch die Superspritze bekämpft mit Hilfe ein paar mutiger Helden das Böse! Und rettet die Stadt.

Hannes G.



Das Coronavirus will das Weltall infizieren. Die Antikörper folgen dem bösen Virus durch das komplette Weltall und haben viel zu tun.

Englischunterricht und Corona

Auch SuS aus der **6c** haben sich in kreativer Form mit Corona auseinandergesetzt. Ein besonders unterhaltsames Rollenspiel haben Milena Beck, Vanessa Hirschkorn und Pauline Schrey verfasst: **„At the Doctor's"**:

Doctor (D), Great-grandmother (G), Drama queen (DQ), Child (C), Mother (M)

D: Hello and welcome in my practice. Today I'm going to tell you something about corona. / G: Oh, corona! I'm so scared of corona. I'm only 100 years old and much too young to die. My granddaughter has got two children and they aren't allowed to go to school at the moment. They have been at home for two months now. Can you believe that? We didn't have anything like that when I was young. / D: At first, you've got to calm down. There are just some rules you have to follow. Okay? So please listen to me. / G: Yes, doctor, I will listen … but when … *(doctor interrupts her)* D: Now stop talking and listen to me. First rule: You have to wash your hands regularly. / G: But what do I have to do when I run out of soap? You can't get soap anywhere these days because the supermarkets don't sell soap anymore. That's so terrible, no toilet paper, no soap, … / D: Calm down, I know it's difficult … / G: … no yeast, no flour, no frozen pizza, … / D: I said calm down, now listen to the second rule. / G: Okay. / D: Second rule: you have to keep a distance of 1.5 m to other people. / G: No way, because then nobody will be able to help me cross the street or climb the stairs. I need help, doctor, a lot of help. / D: Sorry, but that's the way it is. Now the third rule: you have to wear a face mask in public. / G: Doctor, you're kidding! When I wear a face mask, I can't breathe properly. I will not get enough air. I won't die of corona, I'll die of the mask. Do you want that? Do you really want me to die of the mask? / D: Shut up now and get out of here! / G: But doctor, calm down. / D: No, I won't calm down. Get out of here, just get out of here, at once! *(great-grandmother hobbles out of the doctor's office, the doctor sighs audibly)* D: Next, please. *(drama queen enters the room; she wears headphones and sings along)* D: Stop singing and take off the headphones. / DQ: What did you say? I didn't understand, the music is too loud. / D: Turn the music down at once! (*shouting*) DQ: Okay, okay, calm down, doc. / D: Today is an information day on corona. / DQ: Do you want to know what I think? Everyone makes way too much fuss over this stupid virus. / D: I don't agree and you're here to listen to the rules now. / DQ: Well, then go ahead, doctor. / D: Rule number one: you must wash your hands regularly. / DQ: Oh no, that's no good. My hands are very sensitive and my nail polish won't like too much hand washing. *(drama queen puts on her head phones and starts to sing again, the doctor shouts)* D: RULE NUMBER TWO! *(drama queen takes her headphones off again)* … rule number two: keep a distance of 1.5 m metres to other people. / DQ: You're not being serious, doc, are you? I can't keep my hands off my boyfriend. 1.5 metres – that's ridiculous! *(drama queen puts on her headphones and starts to sing again, the doctor shouts even louder than before)* D: RULE NUMBER THREE! *(drama queen takes her headphones off again)* D: Rule number three: you must wear a face mask in public. / DQ: Now I think you're having bats in the belfry (nicht mehr alle Tassen im Schrank). Me and a face mask! It takes me hours to put my make-up on. This is the most stupid rules of all. / D: Because of people like you we will never get rid of corona, get out of here. *(drama queen shrugs, puts on her headphones and leaves the doctor's office, mother and child enter)* D: Next, please. / M: Hello, doctor. / D: Today I'm going to give you some information on corona. / M: I already know every rule. / D: First rule: wash your hands. / C: She never washes her hands. She just doesn't bother. / D: Really? / M: Nonsense, I wash my hands all the time. / C: No, you don't. / M: Yes, I do. / C: No, you … / D: Second rule: Keep a distance of 1.5 metres. / C: She never keeps a distance to anyone. You should see her. / M: What are you talking? That's not true. / C: She always bumps into people telling them to push off. / M: Shut up, child, you're telling lies. / C: No, I'm not. / M: Yes, you are. / C: No, I'm … / D: Third rule: Wear a face mask. / C: Hah, she only uses her face mask for sneezing. / M: Are you crazy? This is fake news. I never go anywhere without a mask. / C: You flirt with all men. A face mask disturbs you. / M: Wait till we get home. I will have a word with you then. / C: No, you won't. / M: Yes, I will. / C: No, you … / D: Stop it and get out of here. *(doctor chases them out, sinks in his chair and sighs audibly)* D: With people like these four we'll never fight the virus!



Bienvenue sur Teletandem

Aufgrund der Corona-Krise wurde der Schüleraustausch mit Frankreich abgesagt. Dennoch konnten sich die Schüler der Klasse 8b mit der Teletandem-Plattform des deutsch-französischen Jugendwerks live mit ihren Partnern aus Le Havre (Collège Joliot Curie) unterhalten. Diese Plattform ermöglicht den Schülern mit der Partnerklasse in Frankreich über die Distanz hinweg zusammenzuarbeiten und die Schüler beider Länder konnten ihre Fremdsprachenkenntnisse anwenden. Und hier



zwei Schülerzitate: "Ich finde zwar, dass es nicht den Französisch-austausch ersetzt hat, aber es war eine ganz gute Idee, um auch in dieser Corona-Situation mit den Franzosen in Kontakt zu kommen."

"Trotz Anmeldungsschwierigkeiten am Anfang fand ich es insgesamt schön, meinen Partner mal wieder zu hören. Ich würde es auch für die anderen Achter empfehlen wegen Corona."

Dominique Schütze

Schulsozialarbeit nimmt ihre Arbeit auf



Mitte März, am letzten „regulären“ Schultag vor dem „Lockdown“ habe ich mit meine Arbeit als Schulsozialpädagogin am KvFG gestartet. Seither ist viel passiert. Das „Teppichzimmer“ wurde zu meinem Büro und gleichzeitig entstand dort der Raum für einen Schülertreff.
Die Abstandsbestimmungen haben auch meine Arbeit sehr beeinflusst, trotzdem konnte ich einige SchülerInnen mit Gesprächen bei gemeinsamen Spaziergängen oder am Telefon, später auch wieder persönlich an der Schule, durch diese schwierige Zeit begleiten. Persönliche Probleme, die sich gerade durch die Kontakt- bzw. Ausgangsbeschränkungen und die Homeschooling Situation für SchülerInnen ergaben oder vertieften, konnten so bewältigt oder abgefangen werden.
Seit der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts normalisierte sich der Alltag an der Schule schrittweise wieder und die Eröffnung des Schülertreffs wurde bereits fleißig geplant. Erste tolle Ideen von SchülerInnen (*„…können wir einen Tischkicker haben?“ „…wir wollen unsere Zeichnungen ausstellen*…“) warten auf die Umsetzung nach den Sommerferien.
Ich wünsche allen entspannte und gesunde Sommerferien und freue mich auf den Schulstart im September.

Eure/Ihre Patricia Scheil

Mensa wieder offen

Liebe Schulgemeinschaft, aufgrund von Corona waren die Mensazeit und das gemeinsame Kochen dieses Jahr bisher sehr verkürzt und viele Änderungen haben sich ergeben. Ein kleines Team hat in der Mensa von den Pfingst- bis zu den Sommerferien unter den Hygienebedingungen der Coronaverordnung Essen gekocht und ausgegeben. Unsere Gäste haben sämtliche Regeln, von Abstandsregel bis zum Tragen eines MNS, super eingehalten. An der Essensausgabe wurde alles Gewünschte gereicht, Selbstbedienung war in der Zeit nicht erlaubt. Da die Essensplätze durch die Abstandsregeln auf 50 Plätze reduziert waren, konnten alle Gäste das gemütlichere und leisere Treiben in der Mensa genießen. Kuchenspenden konnten wir aus Hygienegründen nicht mehr annehmen und haben daher selbst gebacken.
Die Mensa öffnet wieder nach den Ferien ab Donnerstag, den 17.9.2020 unter den bis dahin gültigen Hygieneverordnungen. In der Hoffnung, dass wir bald wieder auf den normalen Regelbetrieb umstellen dürfen, suchen wir für das neue Schuljahr ehrenamtliche Verstärkung für unser Küchenpersonal und neue Bäcker*innen. Interessenten finden alle notwendigen Informationen auf unserer Homepage https://mensa-hoehnisch.de unter *Verein – Mitarbeit*. Auch Spenden (*Verein - Spenden*) nehmen wir gerne an, um diese chaotischen Zeiten finanziell einigermaßen zu überstehen. Allen Bäckerinnen, Köchinnen und Köchen, die uns zum Schuljahresende verlassen, möchten wir noch einmal recht herzlich danken. Allen anderen wünschen wir, dass wir im neuen Schuljahr endlich wieder gemeinsam durchstarten und mit Freude kochen können. Ganz herzlichen Dank an all unsere Gäste, die uns in den letzten Wochen besucht haben. Wir wünschen unseren Mitarbeitern, allen Helferinnen und Helfern, den Schülerinnen und Schülern mit ihren Eltern, den Lehrerkollegien, Sekretärinnen und Hausmeistern mit ihren Familien erholsame und gesunde Ferien.

Das Mensateam

Solidarität üben

Sponsorenlauf am KvFG für Uhuru

Im Rahmen des Geographieunterrichts in Klasse 8 wurde in der **8b** das Thema „Entwicklungszusammenarbeit“ durchgenommen. Nach einer kurzen Einführung über die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) sollte die Einheit sehr praktisch gestaltet werden. So sollte ein Sponsorenlauf zugunsten der – in der Schule gut bekannten und vielfach unterstützten – Organisation UHURU e.V. zum Ende des Schuljahres organisiert werden. Bald war klar, dass die eigentlich geplante Schulveranstaltung so nicht stattfinden können würde, da bekanntlich ab März keiner wusste, wie es überhaupt mit der Schule und größeren Veranstaltungen weiter gehen würde. So wurde kurzerhand beschlossen, den Lauf in einer etwas anderen Version durchzuführen. Verschiedene Teams kümmerten sich um unterschiedliche Bereiche in der Organisation: Vorstellung der SDG (= Sustainable Development Goals) und von UHURU, Erstellung der Einladungen und Sponsorenzettel, Motivation (Preise für den/die beste(n) Läufer(in) etc.), Kilometermesser, Spendenplanung und Ergebnisse präsentieren. Innerhalb von drei Tagen (2.-4.7.) durften die angemeldeten TeilnehmerInnen von Zuhause aus laufen. Dabei mussten sie ihre zurückgelegte Strecke z.B. über eine App aufnehmen und nachweisen. 23 SchülerInnen und vier LehrerInnen liefen gemeinsam 143 km und erreichten damit eine schöne Spendensumme von 1001,50€!!! Zwei Schülerinnen aus der 5. Klasse haben mit jeweils 14 km die längste Strecke zurückgelegt. Ihre Klasse (**5d**) war letztendlich auch die Siegerklasse mit den meisten gelaufenen Kilometern.

Wir freuen uns, dass trotz der Umstände einige SchülerInnen den Lauf mitgemacht, sich Sponsoren gemeldet haben und so eine tolle Summe für UHURU zusammengekommen ist.

Lydia Pfefferle

Soli-Masken

Corona in Kenia bedeutet geschlossene Märkte, keine Arbeit, strenge Ausgangssperren und Polizeikontrollen. Die Kinder und Jugendliche, die Uhuru e.V. unterstützt, können seit März nicht mehr den Kindergarten bzw. die Schule besuchen. Mitte Juli wurde entschieden, dass die Schulen im Januar 2021 (!) wieder öffnen sollen. In dieser Lage leisten Davies Okombo und sein Team akute Nothilfe, indem sie Carepakete verteilen, Hygienemaßnahmen durchführen und über Covid 19 aufklären.



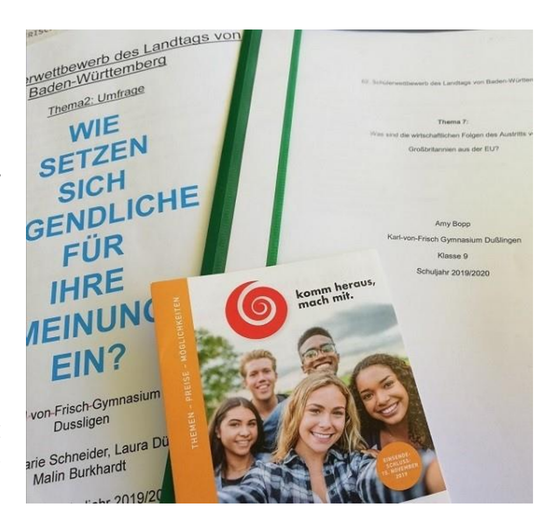
Um diese Arbeit zu unterstützen, können seit den Pfingstferien und noch bis zu den Sommerferien im Lehrerzimmer und im Sekretariat Soli-Masken erworben werden. Hergestellt und gespendet wurden sie von der Firma Kumpf Fashion in Rottenburg. Wir danken allen, die Uhuru auf diese Art unterstützt haben. Zu Redaktionsschluss waren 531€ in der Kasse. Das ist richtig super!

Anke Lohrberg

Aktionen & Auszeichnungen

Beim 63. gesellschaftspolitischen **Schülerwettbewerb des Landtages von Baden-Württemberg** sind Schülerinnen und Schüler des KvFGs auch dieses Jahr wieder einmal ganz vorne mit dabei.

Die Jury in Stuttgart honorierte die Hausarbeit zum Thema „Wie setzen sich Jugendliche für ihre Meinung ein?“ von Malin Burkhardt, Laura Dürr und Lisa-Marie Schneider (alle 9d) mit einem 2. Platz. Sie kamen bei ihrer



statistischen Analyse u.a. zu dem Ergebnis, dass jüngere Menschen sich nicht unbedingt durch das Internet beeinflussen lassen, sondern vielmehr auf ihre eigenen Ressourcen zurückgreifen. Überrascht hatte auch – angesichts der Fridays-for-Future-Bewegung – dass Demonstrationen zur Meinungsbildung nicht gerade beliebt sind unter den 14-18-Jährigen. Befragt wurden 261 Personen

an Gymnasien, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, sowie Berufsschulen im Raum.
Einen dritten Platz gab es für Amy Bopp (9c). Sie beschäftigte sich in ihrer Facharbeit mit den wirtschaftlichen Folgen des Brexits. Ebenfalls Drittplatzierte wurden Amy-Sue Lin, Lea Omeirat (beide 9a), Carlotta Mathis und Ida Weiss (beide 9d). Sie hatten ihre politische Haltung mit Hilfe eines Plakates zum Thema „Abbau von Vorurteilen" zum Ausdruck gebracht und setzten dabei überzeugende Akzente.

Frau Rapp und die Redaktion gratulieren auf diesem Wege allen ganz herzlich: „Das Schulen einer konstruktiven und bisweilen auch kreativen politischen Ausdrucksfähigkeit in Wort und Bild gehört zu den Grundpfeilern eines jeden Gemeinschaftskundeunterrichts. Der Wettbewerb ist hierbei eine tolle Sache, sich darin zu messen. Aufgrund der zahlreichen Themen kann jeder seine eigenen thematischen Schwerpunkte setzen."

Kerstin Rapp

Der Leistungskurs Sport hat am Wettbewerb **"Aktivste Klasse Baden-Württembergs"** des Kultusministeriums erfolgreich teilgenommen. Insgesamt



haben hierbei über 5100 Schüler und Schülerinnen rund 330.000 km erradelt. Die 17 KvFGler und KvFGlerinnen sind in der Schulwoche nach den Pfingstferien täglich auf dem Fahrrad unterwegs gewesen und trotz teilweise widriger Wetterverhältnisse einen sehr beachtlichen Durchschnitt von 40 km pro Tag gefahren. Sie haben sich über die fünf Tage immer wieder neu motiviert und sind trotz schwerer Beine vom Vortag über ihre Grenzen gegangen. Dabei haben sie eine hohe Disziplin bewiesen.
Dieser erste Platz ist mit einem Preisgeld über 2280 Euro dotiert. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen!

Goran Divljak

Auch in diesem Jahr hat das Karl-von-Frisch-Gymnasium wieder mit einem Team am Dußlinger **Stadtradeln** (1. bis 21. Juli) teilgenommen. Während des Aktionszeitraums sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst viele Strecken mit dem Fahrrad zurücklegen und die gefahrenen Kilometer auf der Stadtradeln-Website eintragen. Wie 2019 stellte unsere Schule das größte Team mit 76 Radelnden. Ob wir wieder die meisten Kilometer gesammelt haben, ist noch nicht entschieden. Zu Redaktionsschluss lag das Schulteam mit 12.258 km gefahrenen Kilometern 600 km vor dem Team des Albvereins. Insbesondere das Klassenteam der 8a war mit 18 Radlern und 939 gefahrenen Kilometern überaus aktiv. Allen, die mit der Aktion zum Klimaschutz beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön!

Rainer Helfrich

Abschiede & Neubesetzungen



Mit dem Ende dieses Schuljahres verlässt unser lieber Kollege **Ulli Fornacon** unsere Schule in den mehr als wohlverdienten Ruhestand. Es mag eine Floskel sein, aber sie stimmt in seinem Fall sehr: Er hinterlässt eine Lücke in unserer Mitte.
Für Ulli Fornacon war die Physik schön, interessant und wichtig, aber die Schüler waren dann doch immer noch wichtiger als



Gravitation und Bildungsplan. Dieses Interesse an den Schülern und seine entspannte Art mit den kleinen oder größeren Problemen und Konflikten

umzugehen, werden wir sehr vermissen – vor allem aber seinen Humor! Wir haben viel zusammen gelacht und wünschen ihm, dass er in seinem Ruhestand weiter viele Anlässe für Fröhlichkeit finden wird!

Ganz allein sind wir mit unserer Lücke allerdings nicht, denn neben der Physik unterrichtete Ulli auch NWT, Sport, Astronomie und Psychologie … Lücken über Lücken! Wir wünschen ihm alles erdenklich Gute für den Ruhestand.

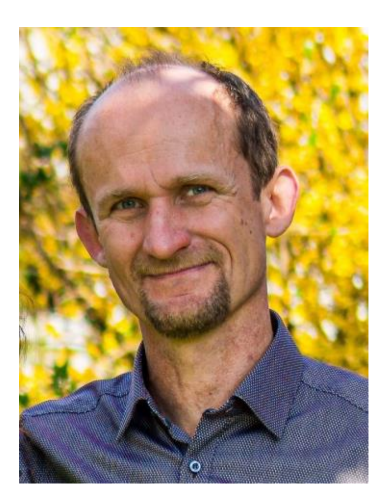
Die Fachschaft Physik

Wie in jedem Jahr verabschieden wir auch wieder einen Schwung **Referendare und Referendarinnen**, die unter erschwerten Umständen ihre Ausbildung beenden mussten und tatkräftig den Fernunterricht des KvFG mitgetragen haben. Für ihren Dienst danken wir Larissa Bastian, Emre Cay, Samuel Greiner, Jennifer Kehrer, Carmen Müller, Lydia Pfefferle, Maximilian Randak, Prisca Rütermann und Carmen Schilling herzlich und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

Unsere Kollegin **Eva-Maria Weiß** wird im nächsten Schuljahr ein Sabbatjahr machen. Wir wünschen ihr eine gute und erfüllte Zeit, aus der sie gestärkt in den Beruf wieder zurückkehren kann.

Seit dem 30. April 2020 ist unser Schulleitungsteam endlich wieder komplett. Mit **Ralf Repphun** wurde ein langjähriger Kollege unserer Schule durch das Regierungspräsidium Tübingen zum Abteilungsleiter und Studiendirektor ernannt bzw. befördert. Zuständig wird er sein für die Fächer Mathematik und Naturwissenschaften – in Nachfolge für Dirk Wütherich, der uns zum Ende dieses Schuljahres verlassen wird, um als stellvertretender Schulleiter am Friedrich-List-Gymnasium in Reutlingen seine Tätigkeit neu aufzunehmen. Neben der Zuständigkeit für Mathematik und Naturwissenschaften ist Ralf Repphun auch zuständig für die organisatorische Gestaltung und pädagogische Weiterentwicklung der Mittelstufe. Für seine neue Aufgabe im Schulleitungsteam unserer Schule wünsche ich im Namen der ganzen Schulgemeinschaft ein glückliches Händchen und viel Erfolg.

Wie oben schon angedeutet, wird uns zum Ende dieses Schuljahres **Dirk Wütherich** verlassen. Wir bedauern sehr, dass wir einen Kollegen dieses Formats aus unserer Schulgemeinschaft verabschieden müssen, auf der anderen Seite haben wir natürlich Verständnis dafür, dass Herr Wütherich sich beruflich weiterentwickeln möchte und sich zu diesem Schritt entschieden hat. Im Bereich der Oberstufenberatung wird die Nachfolge von Herrn Wütherich durch Frau Alber und Herrn Kämper wahrgenommen. Beide werden – davon bin ich fest überzeugt – diese Tätigkeit mit gleichem Engagement wie Herr Wütherich fortsetzen. Im Namen der ganzen Schule möchte ich Dirk Wütherich an dieser Stelle ausdrücklich für seine langjährige Tätigkeit in unserer Schule in vielen Bereichen der Schulentwicklung ganz herzlich danken. Neben seinen dienstlichen Aufgaben hat er auch viele andere Tätigkeiten für unsere Schule mit großem Engagement verrichtet. Als Beispiel möchte ich einfach nur die Bienen-AG nennen, die in seinen Händen jahrelang ein wesentliches Aushängeschild unserer Schule war. Das Regierungspräsidium Tübingen hat die durch Herrn Wütherich freiwerdende Stelle eines Abteilungsleiters im Juli 2020 ausgeschrieben. Im Verlauf des kommenden Schuljahres hoffen wir, dass wir diese Stelle neu besetzen können und dann im Schulleitungsteam tatsächlich wieder insgesamt komplett sein werden.



Lieber Dirk, dir alles, alles Gute für deinen weiteren beruflichen und privaten Lebensweg - ausdrücklich danken wir noch einmal für die langjährige für unsere Schule so gewinnbringende Arbeit.

Karsten Rechentin

Mit **Andreas Grauer** verlässt uns -last but not least- ein weiteres Schwergewicht, um zu neuen Ufern aufzubrechen. Ab dem nächsten Schuljahr wird unser allseits beliebter Hausmeister in Mössingen am Firstwaldgymnasium arbeiten.

Jeder, der diese Nachricht mitbekommen hat, ist sofort erschrocken: das KvFG ohne Andy Grauer? Wie soll das gehen? Zum Abschied habe ich ihm noch ein paar Fragen gestellt:



1.) Was hat dir an der Arbeit als HM am KvFG besonders gut gefallen?

Besonders cool an diesem Job ist, dass man eine Bandbreite an Aufgaben hat, die kaum zu beschreiben ist. Außerdem natürlich noch, dass dies eine Position ist, in der man oft jemandem helfen kann. Das ist etwas sehr Schönes.

2.) Welche Dinge haben deine Arbeit erschwert und dich manchmal geärgert?
Die gelegentliche Gedankenlosigkeit von Schülern und Lehrern.
3.) Was sind deiner Meinung nach wichtige Eigenschaften für einen guten HM an einer Schule?
Wichtig ist zuallererst Nerven "wie schmale Waldwege" zu besitzen und ein Herz für Jugendliche zu haben. Zusätzlich sollte man die Einstellung haben, es möglichst selbst "hinzukriegen" und Freude daran zu haben, dass viele Arbeitstage komplett fremdbestimmt sind (-daran, dass man an manchen Tagen gar nichts von dem, was man eigentlich plante, tun kann, musste ich mich erst gewöhnen-).
4.) Wie würdest du das KvFG beschreiben? Was zeichnet unsere Schule aus? Was macht sie zu einer Schule mit einem eigenen Profil (aus deiner Perspektive)?
Aus meiner Sicht ist unser KvFG eine Schule mit Herz, das war von Anfang an für mich sehr wichtig. Dies setzt natürlich voraus, dass man, bei der Schulleitung beginnend und im ganzen Kollegium, über eben solche Menschen mit Herz verfügt; dies ist und war hier in meiner Zeit immer der Fall! Fachlich und unterrichtsrelevant kann ich natürlich keine Aussage tätigen, aber von Anfang an fiel mir immer wieder auf, wie viele positive Aussagen ich von Schülern über das KvFG und seine Lehrer hörte - das kannte ich aus meiner Schulzeit so nicht! Dies schlug sich, natürlich immer mit Ausnahmen, auch in einer respektvollen und hilfsbereiten Art der Schülerschaft mir gegenüber nieder. Das hat mich immer wieder riesig gefreut, zu erleben, wie viele tolle junge Menschen es hier gibt!
5.) Was möchtest du den Schülern und Schülerinnen bei deinem Abschied noch mit auf den Weg geben?
Euch, liebe Schülerinnen und Schülern, wünsche ich von ganzem Herzen, dass ihr den Weg und den dazugehörigen Beruf findet, der euch entspricht. Beruf kommt von Berufung, vergesst das nicht; dazu gehört, dass man sich irgendwann mal ehrlich hinterfragt, ob der gewählte Weg der eigene ist, oder ob die Wahl aufgrund von äußeren Erwartungen, vielleicht gar Druck, oder weil es der Weg der meisten war, fiel!
6.) Was möchtest du sonst noch sagen?
Euch Lehrern und Lehrerinnen möchte ich natürlich zum Schluss von ganzem Herzen Dank sagen: für eine Arbeitsstelle, die ihr durch eure freundliche und offene Art, durch Ehrlichkeit im Umgang und der Bereitschaft auch mal meine Späßchen zu ertragen und mich auszuhalten, zu einem Herzens-Job gemacht habt. Leider kann ich, meiner begrenzten rhetorischen Fähigkeiten geschuldet, nicht allen Dank hier in Worte fassen und damit zum Ausdruck bringen. Ich werde euch vermissen!!! Bitte vergesst nie, was für eine wichtige Funktion und Position ihr im Leben eines jungen Menschen einnehmt. Und dass in jedem Schüler und in jeder Schülerin, und sei sie oder er noch so neben der Spur, ein Mensch steckt, der Anerkennung, Liebe und Geduld dringend nötig hat. B´hüt euch Gott alle miteinander!!!

Euer Andy

Das KvFG ohne Andy Grauer

Er verlässt uns. Ziemlich genau nach zehn Jahren auf dem Höhnisch bzw. am Karl-von-Frisch-Gymnasium. Er reißt eine große Lücke. Wir werden ihn sehr vermissen! Aber ich will nicht im Stil einer Todesanzeige schreiben, wenngleich unser Bedauern über seinen Weggang sehr groß und ehrlich ist! Vielmehr wünschen wir unserem treuen und allseits geschätzten Hausmeister Andreas („Andy“) Grauer von Herzen alles Gute für seine neue Aufgabe in Mössingen, mit der er beruflich eine neue Herausforderung mit mehr Verantwortung annimmt. Dass er angesichts seiner Qualifikationen und Fähigkeiten die neue Stelle gut ausfüllen wird und sie ihm auf den Leib geschneidert zu sein scheint, bezweifeln wir nicht.
Trotzdem wird er uns fehlen. Weil er fachlich einfach alles gut konnte, egal ob Schreiner-, Sanitär-, Fensterreparatur- oder Betonarbeiten. Weil er es menschlich mit allen gut konnte, egal ob mit Schülern, Kollegen oder Gästen. Weil er atmosphärisch viel zum charakteristischen KvFG-Klima beitragen konnte, egal ob mit tatkräftiger Hilfe, mit einem Gespräch oder mit der Posaune beim Musikmachen.
Die Anforderungen an ihn waren so vielfältig wie gleichzeitig. Weil er viele Dinge gern selbst erledigen wollte und auch konnte, waren die Arbeitsfelder abwechslungsreich und vielleicht als einziges die zeitliche Umsetzung der Projekte nicht immer gewiss. Gewiss sind wir uns aber darüber, dass wir mit Andy Grauer einen Hausmeister hatten, der die Schule durch seine großartige Arbeit und sein engagiertes Wirken deutlich mitgeprägt und vorangebracht hat. Einfach herzlichen Dank für alles Geleistete, lieber Andy, und alles Gute für den weiteren persönlichen und beruflichen Lebensweg!

Matthias Friederichs

Und dann war da ja noch das Coronabi ...



Preise Abitur 2020

Handwerkerpreise von Elektro-Zürn, Klett Metalltechnik und Zürn Sanitär + Heizung

Carolina Finkbeiner, Katharina Schenk, Moritz Rein

e-fellows.net

Carolina Finkbeiner, Anna Katharina Schenk, Moritz Rein, Charlotte Schöllhorn, Johanna Burgbacher, Hagen Rauser, Julia Zimmermann, Jessica Schilling, Tim Waffenschmidt, Hanspeter Frey, Luca Rostan, Tina Wagner, Piet Dreher

Fachpreis Geschichte

Moritz Rein

Fachpreis Gemeinschaftskunde

Milan Tasic

Geschichtspreis Uni Tübingen

Julia Zimmermann, Hanspeter Frey

Geographie-Preis

Piet Dreher

Ferry Porsche Preis für herausragende Leistungen in der Leistungskombination Mathematik und Physik

Tim Waffenschmidt

Deutsche Physikalische Gesellschaft

Tim Waffenschmidt

DMV-Abiturpreis Mathematik 2020 für herausragende Leistungen

Anna Schenk

Paul-Schempp-Preis ev. Landeskirche Württemberg

Carolina Finkbeiner

Stiftung Humanismus

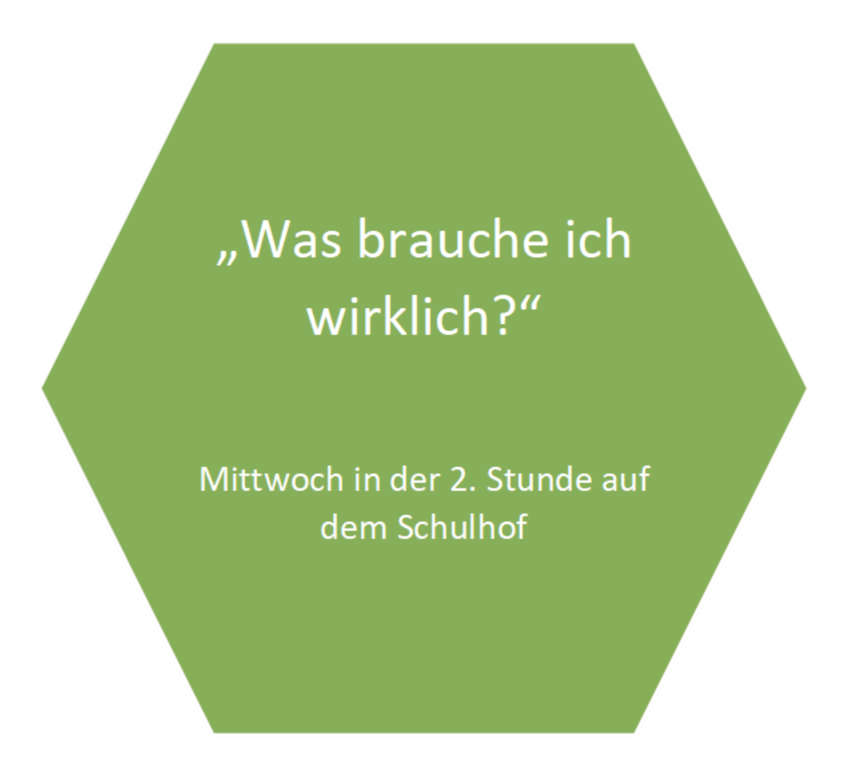
Tim Waffenschmidt

Scheffel-Preis

Anna Schenk

Einladung zum Schuljahresabschlussgottesdienst

Ein Gottesdienst ist eine gute Gelegenheit, die außergewöhnlichen Erfahrungen der letzten Monate miteinander zu teilen und gemeinsam den Abschluss des Schuljahres und den Beginn der Ferien zu feiern. Deshalb sind alle -auch und besonders die, die sonst vielleicht eher nicht kommen,- herzlich eingeladen!



Schlusswort

Blessed are those who have nothing to say and still keep their mouths shut.

Oscar Wilde



